

Nunmehr hat es sich ergeben, daß eine Gruppe von Gelehrten eine direkte Fortsetzung des ehemaligen Atlas der deutschen Volkskunde auf österreichischem Gebiet in Form eines „Österreichischen Volkskundeatlas“ plant. Dieses Unternehmen hängt hauptsächlich mit den landschaftlichen Sammelstellen des ehemaligen deutschen Atlas-Unternehmens zusammen, nicht aber mit der Arbeit des hiesigen Museums. Da das hiesige Museum organisatorisch an dem genannten „Österreichischen Volkskundeatlas“ nicht beteiligt ist, so empfiehlt sich eine klare Trennung der beiden Unternehmungen auch vor der Öffentlichkeit. Um die Verschiedenheit der beiden Unternehmungen deutlich genug zum Ausdruck zu bringen, wird das Museum seine Sammeltätigkeit auf diesem Gebiet künftighin als „Archiv der österreichischen Volkskunde“ bezeichnen. Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß es sich um die gleiche Arbeitsmethode handelt, die auch von anderen europäischen Volkskundemuseen gehandhabt wird, beispielsweise vom Nordischen Museum in Stockholm in der Form des „Nordiska museets arkiv för folksed och folktrö“. Andererseits wird durch den neugewählten Titel jede Verwechslung mit dem Atlas-Unternehmen zu vermeiden sein.

Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt

### Ein fossiler Säugetierrest aus Bruck Neudorf

Auf der sog. „Fischerwies“ (am Leithakanal, der sog. Neuen Leitha, flußaufwärts von Bruck Neudorf, etwa bei Cote 155) befindet sich auf dem rechten Flußufer, etwa 200 Meter von dem genannten Gerinne entfernt, eine Sandgrube in welcher vor 1938 ein feiner gelber Sand (sog. Schleifsand) gewonnen wurde.

Diese Sande enthalten neben meist länglich geformten Verhärtungen ziemlich viele fossile Säugetierreste. Die dort seinerzeit beschäftigten Arbeiter kannten den Wert solcher Fundstücke. Aus diesem Grunde war es mir auch möglich, etwa 1936 einen großen Knochen, welcher zum Teil in einer solchen Verhärtung steckte, käuflich zu erwerben. Nach Entfernung der eine Photoaufnahme störenden Steinteile übergab ich das Stück zur näheren Bestimmung dem paläonthologischen Institut der Universität Wien. Es wurde als linke Beckenschaukel eines Rhinozerothiden erkannt. Die größte Länge betrug etwa 60 cm.

Da sowohl die Lichtbilder als das Stück selbst mit meiner Wohnung durch Kriegsereignisse vernichtet wurden, erscheint eine kurze Erwähnung wohl berechtigt, umsomehr als dies vielleicht eine Art von Ergänzung zu der Arbeit von F. Sauerzopf (H. 4 v. 1953/XV ds. Zsch.) darstellen kann.

H. G. Walter, Wien

### Kinderreime aus Pinkafeld

Aufgezeichnet von J. K. Homma und Ludwig Toth, i. J. 1928.

Das Alltagsleben ist es mit seiner Freud und seinem Leid, das uns im Volkslied der Alten entgegenblickt. Es atmet mehr Vergangenheit denn Gegenwart, die ja das bodenständige Lied zugunsten der modernen Großstadt-schlager vollständig zu verdrängen droht. Noch aber ist fast in alter Frische das Kinderlied erhalten und noch treibt hin und wieder der Vierzeiler seine Blüten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Hans G.

Artikel/Article: [Ein fossiler Säugetierrest aus Bruck Neudorf 92](#)